

ERASMUS-Erfahrungsbericht, WS 2013/14

Universität de València

Kunstgeschichte, B.A.

Ich studiere Kunstgeschichte und Spanisch im Bachelor of Arts. Mein Auslandssemester absolvierte ich von September 2013 bis Januar 2014 an der Universität de València.

Warum ein Auslandssemester und warum in Valencia?

Für ein Auslandssemester entschied ich mich aus verschiedenen Gründen: Ich wollte mich in meinem Studium verbessern, ein anderes Land kennen lernen, meine Sprachkenntnisse ausbauen usw. Die Stadt Valencia wählte ich aus, da sie in Bezug auf mein Studium und meine Interessen viele Möglichkeiten bietet. Außerdem erhielt ich im Sommer 2012 ein Stipendium für einen dreiwöchigen Sprachkurs im Centre d'Idiomes der Universität. Auf diese Weise konnte ich die Stadt bereits kennen lernen und entschloss mich schließlich dafür, mich für ein dortiges Auslandssemester zu bewerben.

Bewerbung

An der Universität Mainz informierte ich mich direkt im ERASMUS-Büro. Dort erhielt ich erste Auskünfte bezüglich des Programms. Da ich über das Kunstgeschichtsinstitut nach Valencia wollte, wurde ich an meinen Fachkoordinator für den Bereich Kunstgeschichte verwiesen. Dieser klärte mich detaillierter über das Bewerbungsverfahren auf (was, wann, wo usw.). Ich musste eine Bewerbungsmappe einreichen, die folgendes beinhaltete: einen Lebenslauf, Sprachzeugnisse, sowie ein Motivationsschreiben.

Vorbereitung

Nachdem ich meine Zusage erhalten hatte, bekam ich automatisch Informationen zur weiteren Vorgehensweise vom ERASMUS-Büro zugesendet. Mit meinem Fachkoordinator besprach ich anschließend, welche Kurse ich an der Partneruniversität besuchen könnte bzw. füllte mit ihm das Formular „Learning Agreement“ aus. Außerdem wurde ich von der Partner-Uni kontaktiert, meiner Immatrikulation wegen. Ein paar Monate später wurde ich zudem zu einer Infoveranstaltung vom ERASMUS-Büro eingeladen. Vor meiner Abreise meldete ich im Studienbüro ein Urlaubssemester an. Auf diese Weise kann man sich über das AstA-Büro das Semesterticket rückerstatten lassen.

Da ich noch einige Fragen bezüglich meines Aufenthaltes vor Ort hatte, meldete ich mich per Email bei meiner Fachkoordinatorin in Valencia. Über eine Kommilitonin erfuhr ich die Adresse einer spanischen Maklerfirma (<http://www.housesforyou.es/index.php?lang=EN>), mit der sie bei ihrem Auslandsaufenthalt gute Erfahrungen gemacht hatte. Zudem bekam ich von meiner Fachkoordinatorin eine Internetseite mit Wohnungsangeboten zugesendet (<http://www.idealista.com/>). Sie erklärte mir auch, dass viele Studenten in dem Bezirk *Benimaclet* oder in der Nähe der *Avenida de Blasco Ibáñez* wohnen, da sich hier die meisten Fakultäten befinden. Schließlich buchte ich meinen Flug gemeinsam mit einer Kommilitonin, die ebenfalls einen Auslandsaufenthalt in Valencia absolvierte. Für die ersten vier Tage suchten wir von Deutschland aus ein Hostel in der Altstadt (<http://www.homehostelsvalencia.com/>). Obwohl das Semester erst Anfang September beginnen sollte, reisten wir bereits Mitte August an. Auf diese Weise hatten wir genug Zeit uns um eine Wohnung und um die organisatorischen Dinge an der Universität zu kümmern.

Ankunft

Da ich von meinem vorherigen Aufenthalt die Stadt sehr gut kannte, hatten wir keine Probleme uns vor Ort zurechtzufinden. Im Flughafen befindet sich eine Touristeninfo, eine weitere an der *Plaza de la Reina*. Mit der Metro gelangt man problemlos bis zur Haltestelle *Xàtiva* in die Innenstadt, oder Richtung *Avenida de Blasco Ibáñez*. Bereits am zweiten Tag hatte ich eine Wohnung gefunden. In Valencia stehen viele Wohnungen leer und auch die Mietpreise sind vergleichsweise moderat. Meine Wohnung befand sich an der *Avenida de Blasco Ibáñez*, sodass ich es nicht weit zu meinem Kunstgeschichtsinstitut hatte. Ich wohnte zusammen mit anderen Studenten aus Deutschland, Frankreich und Singapur. Als erstes hatte ich einen Termin im International Relations Office, um meine Anreise bestätigen zu lassen. Anschließend bei meiner Fachkoordinatorin, sowie eine Infoveranstaltung. Außerdem meldete ich mich für zwei Sprachkurse an. Das Centre d'Idiomes der Universität (<http://www.centreidiomes.es/>) bietet dreiwöchige Kurse zur Vorbereitung an sowie Kurse, die das Semester begleiten. Da sich das Centre ebenfalls in der Nähe der *Avenida de Blasco Ibáñez* befindet, hatte ich keine Probleme es zu Fuß zu erreichen. Die Stadt Valencia bietet günstig Leihfahrräder an (<http://www.valenbisi.com/>). Die sogenannten „Valenbisis“ erwiesen sich immer wieder als sehr praktisch. Ich habe meine Karte in einem der Tabakläden gekauft. Anschließend kann man diese Karte über die Internetseite aktivieren, allerdings benötigt man hierfür eine Kreditkarte. Daneben habe ich mir ein 10er-Ticket für die Metro gekauft, welches man beliebig oft wiederaufladen kann.

Studium

Noch vor Semesterbeginn hatte ich einen Termin bei meiner Fachkoordinatorin. Wir besprachen zunächst mein Learning Agreement. Ich hatte mir mehr Kurse als erforderlich ausgesucht. Zu Beginn des Semesters konnte ich auf diese Weise alle diese Kurse besuchen und nach ein bis zwei Wochen auf die begrenzen, die mir am meisten zusagten. Die Kurse werden an der Universitat de València generell vormittags auf Valenciano angeboten, und nachmittags auf Castellano. Letztendlich besuchte ich drei Kurse, die mehrmals wöchentlich stattfanden. Im Vergleich zur Uni Mainz empfand ich das Angebot als viel weitgefächerter, weshalb ich letztendlich Kurse auswählte, zu denen nichts Vergleichbares an meiner Heimatuniversität angeboten wird. Gleichzeitig besuchte ich zweimal die Woche einen Sprachkurs. Diesen konnte ich ebenfalls auf meinem Learning Agreement vermerken. Im Oktober wurde ein dreitägiges Seminar angeboten, das mich sehr interessierte. Auch dafür meldete ich mich an, und konnte es zusätzlich auf meinem Learning Agreement eintragen. Insgesamt empfand ich das Studium an der Universitat de València als sehr angenehm. Meine Sprachkenntnisse reichten aus, um den Veranstaltungen weitestgehend folgen zu können. Allerdings hing das oft auch von den jeweiligen Professoren ab. Ich habe zu Beginn des Semesters die Sprechzeiten meiner Professoren wahrgenommen, um gut informiert zu sein und um sicher zu sein, welche Leistungen ich erbringen muss. Ich musste in allen Fächern Klausuren (und teilweise auch Zwischenklausuren) schreiben. Dazu kamen Hausarbeiten und Aufsätze, sowie eine praktische Gruppenarbeit. Da ich mich immer recht früh um meine Arbeiten kümmerte, hatte ich diesbezüglich kaum Probleme. Meine spanischen Kommilitonen erwiesen sich als sehr freundlich und hilfsbereit.

Alltag und Freizeit

Neben dem Studium habe ich versucht, möglichst viele Erfahrungen im Ausland zu sammeln und die Stadt Valencia besser kennen zu lernen. Da ich in der Nähe des Strandes und des Hafens wohnte, habe ich dort viel Zeit verbracht.

Am interessantesten ist aber sicherlich die Altstadt. Ich habe die Kathedrale besichtigt und bin auch auf ihren Turm, den *Miguelete*, gestiegen. Von dort hat man eine weite und schöne Aussicht auf die Stadt. Auf der *Plaza de la Virgen*, dem zentralen Platz Valencias, gab es fast jeden Tag etwas Interessantes zu sehen. Spaß hat es mir vor allem gemacht, durch die kleinen Straßen der Altstadt zu schlendern. Dabei bin ich auf das kleine *Café Museu* gestoßen, die Tapasbar *las Cuevas* oder den Plattenladen *Devil Records*. Unter anderem habe ich das *Museo de Bellas Artes* besucht, das *IVAM*, das *Museo Archeologico* und das *Museu d'Història de València*. Außerdem den *Palacio del Marqués de Dos Aguas*, die *Lonja de la Seda*, den

Mercat Central und die *Torres de Serranos*. An den Sonntagen sind die meisten Eintritte frei. Die *Ciudad de las Artes y de las Ciencias* kann man von außen kostenlos besichtigen, die einzelnen Gebäude kosten Eintritt. Im August wurde ein Freilichtkino im *Turia* angeboten, die *Filmoteca d'estiu*. Der 9. Oktober ist in Valencia ein Festtag, der Tag der Autonomen Gemeinschaft Valencias. Am 5. Januar findet die *Cabalgata de Reyes* statt. Ende August kann man an der *Tomatina in Buñol* teilnehmen. Besonders gut gefallen haben mir die Parks und Gärten in Valencia, weil man sich hier von der lauten und bunten Stadt gut erholen kann. Am bekanntesten ist sicher der *Turia*, den ich für Spaziergänge oder Sport genutzt habe. In der Nähe meiner Wohnung befanden sich zudem die *Jardines del Real*. Der Botanische Garten der Stadt kostet allerdings Eintritt. Ausflüge in die nähere Umgebung der Stadt lohnen sich immer. Mit dem Bus gelangt man bis zu dem Naturpark *Albufera*. Nach Xàtiva und Sagunt fährt ein Zug ab der *Estación del Norte*. Einen Tagesausflug nach Elche kann ich ebenfalls empfehlen, da sich hier noch einige Überreste der maurischen Kultur befinden. Über eine Kommilitonin erfuhr ich vom Happy Erasmus-Büro (<http://www.erasmusvalencia.com/>). Dort kann man sich kostenlos anmelden. Das Büro bietet immer wieder Vergünstigungen oder Reisen an. Auf diese Weise konnte ich beispielsweise günstiger in das *Oceanogràfic* oder einen Tagesausflug nach Peñíscola machen. Die Universität de València bietet ebenfalls ein breites Spektrum an Ausflügen für Erasmus-Studenten an. Auf diese Weise lernte ich recht schnell andere Studenten aus den unterschiedlichsten Ländern kennen. In erster Linie macht das vieles leichter, da man ähnliche Probleme teilen und von den Erfahrungen anderer profitieren kann. Um sich einen ersten Überblick über Valencia zu verschaffen empfehle ich den kleinen Reiseführer von Dumont.

Als ich in Valencia ankam, war es noch Sommer und sehr heiß. Im November wurde es aber schnell kühler. Deshalb war ich froh, einen Heizstrahler in meinem Zimmer zu haben und dass mir meine Mutter eine festerer Jacke schicken konnte. Für mein Auslandssemester habe ich mir ein „Junges Konto“ bei der Deutschen Bank eingerichtet, da ich auf diese Weise gebührenfrei Geld abheben konnte. Eine Filiale der Deutschen Bank zu finden war sehr leicht, es befindet sich beispielsweise eine direkt an der *Plaza de Ayuntamiento*. Der Tagesrhythmus ist in Spanien etwas anders als in Deutschland. Hier wird mittags Siesta gemacht, weshalb viele Geschäfte für ein paar Stunden schließen und erst gegen Abend wieder öffnen. Auch an das späte Abendessen musste ich mich erst gewöhnen. Das *Centro comercial „El Saler“* *Ciudad de las Artes y de las Ciencias* hat jedoch fast immer geöffnet. Hier findet man fast alles was man im alltäglichen Leben braucht. Abends auszugehen hat mir vor allem in der Altstadt gefallen. Die *Calle Caballero* ist berühmt für ihre zahlreichen Bars und Restaurants. Allerdings fängt auch hier alles etwas später als in Deutschland an. Am bekanntesten ist der Club *Umbracle* in der *Ciudad de las Artes y de las Ciencias*, der vor allem wegen seiner Architektur und dem Ambiente sehenswert ist.

Fazit

Mit meinem Auslandssemester war ich insgesamt sehr zufrieden. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln, sowohl in Bezug auf meine Ausbildung als auch auf mich persönlich. Besonders gut gefallen hat es mir, ein anderes Land mit einer anderen Kultur kennen zu lernen (auch wenn ich finde, dass dafür ein halbes Jahr sicher nicht ausreicht). Die Stadt Valencia empfand ich als sehr vielseitig und freundlich.